

Feinstäube belasten die Gesundheit der Menschen.

Auch Blütenstaub ist Feinstaub.

Herr Henning Kaul, Mitglied des bayerischen Landtages, referierte in einer Mitgliederversammlung der CSU-Ortsverbände Damm und Strietwald über die Umweltbelastung durch Feinstäube, deren Ursachen, ihre Auswirkungen auf den Menschen und die zutreffenden Gegenmaßnahmen.

Die Ausführungen zeigen entgegen anderer, in letzter Zeit falsch dargestellter Werte auf, dass **Aschaffenburg** aufgrund der amtlichen Messdaten von 2005 und 2006 mit einer mittleren Belastung von 30 Mikrogramm Feinstaub pro m³ Luft **deutlich unter** dem geforderten Richtwert der EU liegt.

Die Untersuchungen der letzten Jahre haben ergeben, dass im Bereich der Schwebestäube die Anteile des Feinstaubes nur geringfügig abgenommen haben. Diese Warnsignale wurden von der Medizin aufgegriffen und untersucht. Aufgrund der Forschungsergebnisse wurde von der EU 1995 eine Verordnung erlassen, die den Richtwert der Luftbelastung durch Feinstäube auf 50 µg/m² Luft festschreibt. Ab dem Jahr 2012 soll dieser Wert auf 25 µg/m² gesenkt werden.

Die folgenden Zahlen zeigen die damit verbundene Problematik auf:

Die Feinstaubzusammensetzung "Verursacher" in Bayern verteilen sich auf die Bereiche Verkehr 38%, Industrieanlagen 19%, Hausfeuerungsanlagen 27%, landwirtschaftliche Viehhaltung 12% und Umschlag staubender Güter mit 4%.

Die Feinstaubzusammensetzung "Verkehrssektor" bezogen auf Bayern verteilen sich auf die Felder Straßenverkehr 63%, Dieselmotoren, Off-road-Kfz, mit 26%, Schienenverkehr 6%, **Flugverkehr 3%**, **Schiffsverkehr 1%** und Offroad-Kfz, Ottomotoren 1%. Das ergibt 9.150 t Feinstaub im Jahr in Bayern. **(Quelle: Emissionskataster Bayern 2000, LfU 2004)**

Im Straßenverkehr erzeugte Feinstaubemissionen verteilen sich auf die Sektoren Abgas, Diesel und schwere Nutzfahrzeuge zu 40%, Abgas Diesel-Pkw, Diesel leichte Nutzfahrzeuge 26%, Reifenabrieb 17%, Abgas-Otto4-Takt 7%, Bremsabrieb 7%, Kaltstart Diesel 2% und Abgas, Otto 2-Takt 1%. Das ergibt eine Gesamtbelastung auf Bayerns Straßen von 5.800 t im Jahr.

In unserer Region gibt es zurzeit 3 Maßstellen eine in Kleinwallstadt und zwei in Aschaffenburg. Die Standorte sind altes Krankenhaus und Strietwald Bussardweg. Die Messstation in Kahl wurde abgebaut, da die Messergebnisse im unteren Bereich lagen und somit als unerheblich eingestuft wurden.

Die Messergebnisse in Aschaffenburg zeigen für 2005 und bis April 2006 einen Mittelwert um 25-30 µg/m² Luft und liegen somit in einem sehr guten Bereich.

Unter Mitwirkung aller Beteiligten wird es nötig sein in Bund, Ländern und Kommunen ein Maßnahmen Paket zur wirksamen Reduktion von Feinstaub zu beschließen, das bei allen Verursachern ansetzt.

Geplante Maßnahmen: Staubreduktion bei Industrieanlagen (Altanlagenanierung)

Fortschreibung der Grenzwerte für Staubemissionen von Hausfeuerungsanlagen

Einsatz und Weiterentwicklung der Technik

Emissionsarme Techniken bei der Viehhaltung

Niedrige Maut bei schadstoffarmen LKW

Verkehrsmanagement, wie City-Logistik, dynamische Verkehrsregelung usw.

Umleitung von LKW-Durchgangsverkehr

Einrichtung von Umweltzonen

Außer den behördlichen Maßnahmen bleibt nur die Aufforderung an den Einzelnen, sich eigenverantwortlich für die Minderung von Feinstäuben einzusetzen.

Alle diese **Feinstaubprobleme** sind für **Damm** zutreffend, das wegen seiner Lage zwischen Bahn, Autobahn und durchzogen von Hauptverkehrsadern besonders gefährdet ist.

Wir werden diese Probleme nicht auf die leichte Schulter nehmen, sondern genau beobachten und versuchen Abhilfe zu schaffen.

Die CSU-Ortsverbände Damm und Strietwald werden mit Hilfe unserer Abgeordneten und Stadträten genau das Tun.

